Tränen

Wir pflanzten einen Liebesbaum
Die Blüten wurden Tränen
Die ich geweint so manche Nacht
Ich konnte sie nicht zähmen.

Tränen der Balsam für die Seele
Sie wollen nicht gefangen sein
Brauchen Raum und Freiheit
Laß sie nur fließen als wären sie Wein.

Verblassen sollen meine Träume
Sie schmerzen sonst zu sehr
Die Zeit wird alle Wunden heilen
Sichtbar sind sie dann nicht mehr.

Was bleibt sind die Gefühle
Kein Auge kann sie seh'n
Behutsam werde ich sie hüten
Nie dürfen sie vergeh'n.

Agnes C.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)